

IGEK GRÄFENHAINICHEN: LEITMOTTO, HANDLUNGSFELDER, ZIELE

VORLAGE ZUR ABSTIMMUNG MIT DER BÜRGERSCHAFT

Leitmotto und Zukunftsvision

In das Leitbild der Stadt und ihrer Ortschaften gehen die prägendsten Merkmale Gräfenhainichens ein. Es spiegelt die Familienfreundlichkeit und die attraktive Lage der Stadt inmitten von Seen und Wäldern, ihre industriekulturellen Bezüge, aber auch die Prozesse bei der Transformation vom früheren Braunkohle- und Energiegewinnungsort hin zu einem nachhaltigen Verständnis des Umgangs mit regionalen Ressourcen.

Das Leitmotto der Stadt lautet:

Gräfenhainichen – die familienfreundliche und nachhaltige Stadt.

Untersetzt ist das Motto durch die Standortqualität für Familien: Schon jetzt machte die Kombination von attraktiven Wohnangeboten mit viel grünem Freiraum, herausragender Kita-, Schul-, Sport- und Freizeitinfrastruktur und der im Verhältnis guten verkehrstechnischen Anbindung Gräfenhainichen zur Siegerin der MZ-Familienumfrage im Landkreis Wittenberg. Mit Blick auf die überbordende Wohnungsnachfrage und progressive Preisentwicklung in den umliegenden Oberzentren, besonders Leipzig, ist dies ein wertvoller Konkurrenzvorteil gegenüber anderen Klein- und Mittelstädten.

Gräfenhainichen, nahe bekannter UNESCO-Welterbestätten gelegen und Teil des waldreichen Naturparks Dübener Heide, ist ein lohnendes Ausflugsziel – ein Aspekt, der zur Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner erheblich beiträgt. Aus den einstmals prägenden Tagebau-Wüsten wurde eine ansprechende und immer stärker touristisch genutzte Seenlandschaft. Monumente vergangener Industrien wie Ferropolis oder das Kraftwerk Zschornowitz, schon jetzt weithin bekannte industriekulturelle Erlebnisorte, wandeln sich zunehmend zu Modellstandorten für nachhaltiges Denken und Handeln beim Umgang mit endlichen Ressourcen. Sie stehen damit als Sinnbilder für Transformationsprozesse, die in das Leben und Wirtschaften der Stadt noch immer tief eingreifen.

Mit diesen Prozessen sind Stärken und Chancen verbunden, die es in den kommenden Jahren noch besser zu nutzen gilt. Hier setzt die Zukunftsvision der Stadt an:

Im Jahr 2035 ist Gräfenhainichen

- + ein familienfreundlicher Wohnstandort für Einheimische und Zugezogene mit guter Nahversorgungs-, Bildungs- und Freizeitinfrastruktur,
- + überregional bekannt für einmalige Erlebnisorte der Industriekultur, für hohen Erholungswert und für Gästefreundlichkeit,
- + eine Modellstadt der Transformation vom Braunkohlestandort hin zu nachhaltiger Wirtschaftsweise und dauerhaft hoher Lebensqualität.

Handlungsfelder, Ziele und Leitmaßnahmen

Aufbau des Zielsystems

Die Ziele der Stadtentwicklung bis 2035 sind in Handlungsfelder gegliedert, die jeweils mit Zielen und Leitlinien einerseits sowie Handlungsempfehlungen und Leitprojekten andererseits untersetzt sind. Die Ziele (Z) beschreiben, was erreicht werden soll. Jedes Ziel ist mit beschreibenden Leitlinien untersetzt, aus denen seine Stoßrichtung etwas genauer hervorgeht.

Handlungsempfehlungen und Leitprojekte (LP) dagegen beschreiben, wie und wodurch das jeweilige Ziel erreicht werden soll. Sie sind die Schritte, die auf dem Weg zur Zielerfüllung konkret gegangen werden. Das können (geförderte) investive Einzelprojekte sein wie etwa bauliche Vorhaben, aber auch organisatorische Maßnahmen und Instrumente wie die Einrichtung von Projekt- und Arbeitsgruppen, die Mitarbeit an bereits laufenden Projekten, das Eintakten in Kampagnen Dritter, die Erstellung und Umsetzung von Kommunikationsplänen oder Vergleichbares. Diese Einzelmaßnahmen sind zu Leitprojekten gebündelt. Jedes Leitprojekt ist einem definierten Ziel zugeordnet.

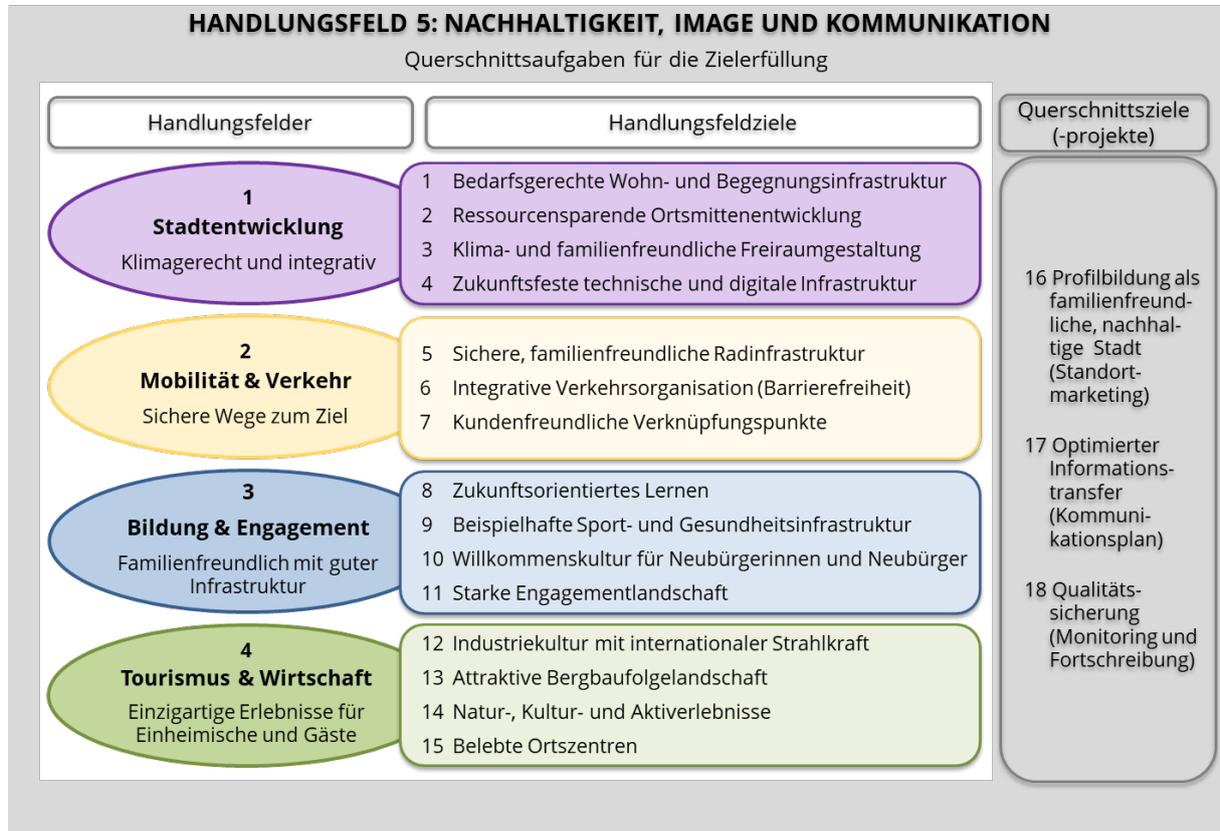
HANDLUNGSFELD X	
Zukunfts- ziele und Leitlinien	<p>Drei bis vier Ziele je Handlungsfeld (= was soll erreicht werden)</p> <ul style="list-style-type: none"> + mit Zielbeschreibung bzw. Leitlinien zur Erläuterung
Empfehlungen / Leitprojekte	<p>Ein Leitprojekt je Ziel (= wie und wodurch soll das Ziel erreicht werden) (LP: Bündel von Einzelprojekten mit gleicher Zielrichtung)</p> <ul style="list-style-type: none"> + Nennung bekannter Maßnahmen ab 2023, z.B. die der Stadtentwicklung + Vorschläge für organisatorische Maßnahmen wie z.B. die Einrichtung von Instrumenten wie einer Arbeitsgruppe, + Vorschläge für möglicherweise bis 2035 durchzuführende Maßnahmen + ...

Aktivitäten und Maßnahmen der Zukunft sind in das Zielsystem einzuordnen. Sie folgen mindestens einem Ziel und lassen sich in mindestens ein Leitprojekt eingliedern, um ihren Beitrag zur Strategieumsetzung zu leisten. In der Regel fügen sich auch nicht umgesetzte Vorhaben des Stadtentwicklungskonzeptes „Energetische Stadterneuerung 2020⁺“ in die Struktur ein. Indem die Entwicklungsstrategie sowohl bestehende als auch neu aufkommende Ideen und Visionen integrieren kann, ohne ihren Markenkern zu verlieren, bleibt sie ein im Sinne der Zielverfolgung stringentes Instrument zur Aussteuerung der Stadtentwicklung auch bei sich ändernden Rahmenbedingungen und Vorhabensplanungen.

Vor dem Ratsbeschluss ist durch die Bürgerschaft, die Vereine, Initiativen und Unternehmen zu prüfen, ob und wie sich ihre Ideen, Konzepte oder Aktivitäten (schon laufend, geplant oder noch im Ideenstadium) in das vorgeschlagene Zielsystem einordnen lassen. Ggf. erfolgen Anpassungen des Zielsystems.

Übersicht über die Inhalte des Zielsystems

Die städtische Entwicklungsstrategie ist in vier themenspezifische Handlungsfelder mit insgesamt 15 Handlungsfeldzielen und Leitprojekten gegliedert. Ein fünftes Handlungsfeld beinhaltet drei Querschnittsziele, die unabhängig vom Fachthema für die Aufgabenerfüllung in allen Handlungsfeldern relevant sind, etwa Kommunikation und Qualitätssicherung.



Handlungsfeld 1: Stadt- und Ortsentwicklung

Mit den Zielen dieses Handlungsfelds reagiert die Stadt auf komplexe Herausforderungen des demografischen und klimatischen Wandels. Generell sinkende Bevölkerungszahlen bei steigenden Anteilen Älterer und Hochaltriger bedingen einerseits spezifische Anforderungen an die Wohn- und Begegnungsinfrastruktur. Mit Blick auf wachsende Nachfrage aus nahe gelegenen Oberzentren und die gute Verkehrsanbindung sollen andererseits attraktive Bedingungen besonders für junge Zuzugsinteressenten geschaffen werden. Die Entwicklung der bemerkenswert großzügigen Freiflächen in den städtischen Wohngebieten und Ortsteilen zu kühlenden, naturnahen und dennoch sozial-funktionalen Begegnungsräumen und ihre Verknüpfung mit den Lebensadern der Stadt ist eine einzigartige Chance für die Wohn- und Lebensqualität Gräfenhainichens (Z/LP 1 bis 3)

Die im Stadtentwicklungskonzept „Energetische Stadterneuerung 2020⁺“ prominent gesetzten energetischen Ziele sind für eine Stadt im Strukturwandel noch immer aktuell. Viele gebäudegebundene Projekte wurden umgesetzt, Freiflächenfotovoltaik ist etabliert, die Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energie (Holzpellets) wurde 2023 beschlossen.

HANDLUNGSFELD 1	
STADT- UND ORTSENTWICKLUNG	
Klimagerecht und integrativ	
Ziele und Leitlinien	
Handlungsfeld Stadt- und Ortsentwicklung	<p>Z 1 Bedarfsgerechte Wohn- und Begegnungsinfrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> + Wir passen den Wohnungsbestand der Stadt durch Abriss- sowie gezielte Um- und Neubauvorhaben an die Bedürfnisse einer einerseits älteren und geringer werdenden, andererseits durch multikulturelle junge Zuzugsgruppen geprägten Einwohnerschaft an. + Neue gemeinschaftliche Wohnformen wie Alters- oder Generationen-Wohngemeinschaften mit nachbarschaftlicher Hilfe ergänzen die klassischen Wohnangebote. + Wir sorgen für attraktive Begegnungsorte der Kulturen und Generationen. <p>Z 2 Ressourcensparende Ortsmittenentwicklung und Ortsbild</p> <ul style="list-style-type: none"> + Wir setzen uns für eine ressourcensparende Siedlungsentwicklung durch die Nutzung von Leerständen, Baulücken etc. ein. + Wir entwickeln und priorisieren Vorhaben, die der Pflege der Ortsbilder und der Belebung der Ortsmitten dienen. <p>Z 3 Klimawandelresistente und familienfreundliche Flächen- und Freiraumgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> + Innerörtliche öffentliche Freiflächen werden soweit möglich durch kühlende und wasserspeichernde Bepflanzung klimaschonend und ökologisch wertvoll entwickelt. Neuversiegelungen werden vermieden bzw. durch Wahl entsprechender Materialien minimiert. + Freiräume in den Siedlungsgebieten gestalten wir ferner nach sozialen Gesichtspunkten und schaffen für Einheimische und Zugezogene integrative, familien- und generationengerechte Treff-, Interaktions- und Bewegungsmöglichkeiten. + Wir schaffen Lösungen zur Speicherung und optimalen Nutzung von Oberflächenwasser inner- und außerhalb der Siedlungen. <p>Z 4 Zukunftsfeste technische und digitale Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> + Wir forcieren die Nutzung erneuerbarer Energien und ermitteln noch ungenutzte Potenziale. + Klimawandelfeste technische Systeme zur Wasserhaltung und Versickerung sichern die Wasser- inklusive der Löschwasserversorgung. + Der weitere Ausbau von E-Government-Angeboten ist fester Bestandteil unseres Bürgerservice.

Der Blick weitet sich in Zukunft von den Einzelmaßnahmen der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien hin zu einem ganzheitlichen Konzept der Verankerung nachhaltigen Denkens und Handelns in der Stadtentwicklung mit Modulen wie Potenzialermittlungen und Leitplanungen (u.a. zur Konkretisierung der im o.g. Konzept diskutierten Szenarien), Erstellung und Erprobung innovativer Konzepte der Kreislaufwirtschaft und Dekarbonisierung an Modellstandorten wie Zschornowitz und der Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (siehe auch Handlungsfeld 3) gemeinsam mit dem Naturpark Dübener Heide, der Energieavantgarde, dem Forum Rathenau, den Akteuren in Ferropolis und vielen anderen .

Dem Klimawandel mit seiner Trockenheit und Hitze stellt sich die Stadt durch ein höheres Wasserspeichervermögen der grünen Infrastruktur, flankiert durch Systeme zur Wasserhaltung und intelligenten Versickerung im Sinne einer „Schwammstadt“ (Z/LP 3 und 4). Neuversiegelung wird vermieden, was sich auch im Grundsatz „innen vor außen“ bei der baulichen Entwicklung dokumentiert (Z/LP 2). Die digitale Infrastruktur ist mit dem weit vorgeschrittenen Funk- und Breitbandausbau in einem guten Zustand und damit geeignete Grundlage für die Optimierung von verwaltungsinterner Abläufe und Neuschaffung digitaler Serviceangebote der Stadtverwaltung für die Einwohnerinnen und Einwohner (Z/LP 4).

Leitprojekte und Empfehlungen	
Handlungsfeld Stadt- und Ortsentwicklung	LP 1 Abriss, Um- und Neubau von Wohn- und Begegnungsinfrastruktur
	+ Vorhaben der Stadtverwaltung lt. Aktionsplan
	+ Vorhaben Wohnungsgenossen- / -gesellschaft lt. Aktionsplan
	+ Neue Wohnformen – Senioren-WG der Genossenschaft
	LP 2 Leerstands- und Baulückenmanagement
	+ Erstellung Leerstandskataster
	+ Etablierung von Beratungsmodellen zur Nachnutzung von Altimmobilien gemeinsam mit den LEADER-Regionen und in Abstimmung mit dem Landkreis Wittenberg
	+ Nutzungskonzeption alte Sozialstation/Kindergarten Tornau
	+ Machbarkeitsstudie Gemeinschaftshaus Schköna
	LP 3 Um- und Neugestaltung inner- und außerörtlicher Flächen
	+ Projekt Wohnungsgenossenschaft Glück-auf-Straße (2024, 700.000 EUR)
	+ Wiederherstellung Schlosspark Schköna (laufend)
	+ Maßnahmen im Steinbruch-Park Möhlau (?)
	+ Wassermanagement und Umsetzung des Fließgewässerkonzeptes der Stadt Gräfenhainichen
	LP 4 Weiterentwicklung und Erneuerung technischer Infrastruktur
	+ Sukzessive Umstellung der Fernwärmeversorgung auf erneuerbare Energien (2024)
+ Konzept zur kommunalen Wärme- und Energieleitplanung mit Integration erneuerbarer Energie: Bestands-, Potenzial-, Bedarfsanalyse, Netz- und Infrastrukturplanung sowie Finanzierungsmöglichkeiten (2025)	
+ Eruierung der Potenziale der Standorte Kraftwerk Zschornowitz und Ferropolis für innovative Vorhaben der Kreislaufwirtschaft und Dekarbonisierung	
+ Ausbau der digitalen Infrastruktur und Online-Angebote der Stadtverwaltung (OZG) (2024)	

Handlungsfeld 2: Mobilität und Verkehr

Der sehr gute Anschluss Gräfenhainichens an das Straßen- und Bahnnetz ist einer der Standortvorteile der Stadt gegenüber vergleichbaren Kommunen. Er spiegelt sich in einem hohen Pendleraufkommen wider. Der ÖPNV per Bus ist in der Regel hinreichend, aber bei weitem nicht bedarfsgerecht organisiert. Immerhin sind fast alle Ortschaften außer der Ortslage Buchholz auch in Ferienzeiten prinzipiell mit dem Bus erreichbar – im Kreisgebiet keine Selbstverständlichkeit.

Gleichwohl hat die städtische Ebene mangels Zuständigkeit für den Bus- und Bahnverkehr wenig Steuerungsmöglichkeiten. Die Ziele und Projekte dieses Handlungsfelds konzentrieren sich darum auf bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige, sichere und klimafreundliche Verkehrsanlagen und Begleitinfrastrukturen des Radverkehrs. Mit Blick auf die älter werdende Bevölkerung, aber auch auf die familienfreundlichen Leitprinzipien städtischen Handelns werden Barrieren im Verkehrsraum minimiert. Hierzu gehört auch die Verdichtung des Ladesäulennetzes für elektrisch betriebene Bikes und Pkw (Z/LP 5 und 6).

Der Umstieg vom Individualverkehr auf den ÖPNV wird in der Auspendlerstadt Gräfenhainichen durch Ausbau der Zugangspunkte erleichtert, die Aufenthalts- und Informationsqualität an Zu- und Umstiegspunkten im Stadtgebiet werden verbessert. (Z/LP 7).

HANDLUNGSFELD 2 MOBILITÄT UND VERKEHR Sichere Wege zum Ziel	
Ziele und Leitlinien	
Handlungsfeld Mobilität und Verkehr	<p>Z 5 Sichere und familienfreundliche Radinfrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> + Wir sorgen für sichere und familienfreundliche, gut beschilderte Radwege zwischen den Ortschaften und innerhalb der Orte zur Verbindung von Wohn-, Schul-/Arbeits-, Nahversorgungs- und Erholungsstandorten. + Wir achten auf die erforderlichen Begleitinfrastrukturen wie sichere Abstellplätze. <p>Z 6 Integrative Verkehrsorganisation und E-Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> + Wir minimieren Barrieren für Familien und bewegungseingeschränkte Personen bei den Zuwegungen und Zugängen zum ÖPNV, zu den Einrichtungen der Daseinsvorsorge und Freizeitinfrastruktur. + Wir sorgen für flüssige Verkehre, entschleunigen den motorisierten Verkehr, stellen uns planungsseitig auf mehr und schnellere E-Bikes in unserem Verkehrsraum ein, leisten Beiträge zur Konfliktminimierung zwischen allen Verkehrsteilnehmern und erhöhen so die Verkehrssicherheit. + Wir unterstützen fördern den Klimaschutz durch die Schaffung von ausreichend Ladepunkten für Elektrofahrzeuge einschließlich E-Bikes. <p>Z 7 Kundenfreundliche Verknüpfungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> + Die Haltestellenbereiche unserer Verkehrsanlagen bieten gute Informationsmöglichkeiten für Umsteigende sowie Sicherheit und angemessene Aufenthaltsqualität für Wartende. + Umstiege zwischen Privat-Pkw bzw. -Rad und ÖPNV werden durch ausreichende und sichere Abstellgelegenheiten erleichtert.
Leitprojekte und Empfehlungen	
Handlungsfeld Mobilität und Verkehr	<p>LP 5 Beschilderung, Instandsetzung und Neubau von Alltags-Radwegen und Begleitinfrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> + Umsetzung der priorisierten Maßnahmen des Radwegeverkehrskonzepts des Landkreises Wittenberg in kommunaler Baulast + Planung und Ausweisung weiterer innerörtlicher Radwegführungen wie auch von Ladestationen für E-Bikes + Vertretung der Stadt in den Interessengruppen des Radverkehrs von der Landkreis- bis zur Landes- und Bundesebene (z.B. AG Rad des Landkreises, Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune Sachsen-Anhalt e.V.) zur Umsetzung der Maßnahmen übergeordneter Baulastträger <p>LP 6 Schaffung von Barrierefreiheit und Verdichtung des Ladenetzes im Verkehrsraum</p> <ul style="list-style-type: none"> + Weitere Umsetzung des PBefG an Haltestellen und -punkten im Gemeindegebiet + Errichtung von Ladepunkten für E-Bikes und -Pkws an öffentlichen Park- oder Rastplätzen, am Übergang zum ÖPNV und an Einrichtungen der Daseinsvorsorge + Baumaßnahmen am Kreisel Gräfenhainichen (Querungshilfen, 2024) + Erfassung von Hindernissen im Stadtgebiet gemeinsam mit der Bürgerschaft <p>LP 7 Modernisierung von Umstiegspunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> + Schaffung von Radabstellmöglichkeiten und sicheren Übergangsmöglichkeiten zwischen Bahnhof und Busbahnhof Gräfenhainichen lt. Konzept „Vernetzte Mobilität in der Dübener Heide“ + Optimierung des Informationssystems einschließlich touristischer Beschilderungen

In Beteiligungsprozessen werden die innerörtlichen und ortsverbindenden Radwege (z.B. Zschornowitz, Schköna-Hohenlubast u.a.) ganz besonders thematisiert, so dass in der Umsetzung das Leitprojekt 5 eine besondere Beachtung erfährt. Unmittelbar für 2024 geplant sind Querungshilfen am Kreisel in Gräfenhainichen, einzuordnen ins Leitprojekt 6.

Handlungsfeld 3: Bildung, Soziales und Engagement

Wegen seiner für ein Grundzentrum herausragenden Bildungs-, Sport- und Freizeitinfrastruktur ist Gräfenhainichen per se für Familien prädestiniert. Grund-, Sekundar- und Förderschülerinnen und -schüler, sogar Gymnasiastinnen und Gymnasiasten können innerhalb des Stadtgebietes zur Schule gehen. Kitas sind in allen Ortsteilen gut erreichbar. Sporteinrichtungen und Schwimmhalle im Zentralort werden durch vielfältige Breitensportangebote in den Ortsteilen bestens komplettiert. Bürgergetragene Integrations- und Teilhabeangebote heißen neue Einwohnerinnen und Einwohner willkommen, bürgerschaftliches Engagement wird durch die Ländliche Erwachsenenbildung (LEB) in herausragender Weise unterstützt.

Die Ziele und Leitprojekte der Stadt richten sich auf den Erhalt dieser familienfreundlichen Landschaft. Die Auslastungsquote der Kitas liegt bereits am oberen Rand, so dass für den Fall steigender Zuzugsraten weitere Plätze zu schaffen sind (Z/LP 8), flankiert von Sprachförderungs- und Integrationsangeboten für Neubürgerinnen und Neubürger (Z/LP 10). Die Lernbedingungen sind durch Investitionen in die Bildungsinfrastruktur, die Rahmenbedingungen für die medizinische Grundversorgung durch Bündelung, Erweiterung und Ausweisung geeigneter Standorte weiter zu verbessern. Lebenslanges Lernen vor allem in Nachhaltigkeitsthemen unterstützt den Aufbau zukunftsfähiger Bergbaufolgestrukturen (Z/LP 8 und 9).

HANDLUNGSFELD 3	
BILDUNG, SOZIALES UND ENGAGEMENT	
Familienfreundlich mit guter Infrastruktur	
Ziele und Leitlinien	
Handlungsfeld Bildung, Soziales und Engagement	<p>Z 8 Zukunftsorientiertes Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> + Wir schaffen in unseren Bildungseinrichtungen gute Lernbedingungen für die nachwachsende Generation. + Wir sichern mit dem Landkreis Wittenberg in allen Alterssegmenten ausreichend Kita- und Hortplätze auch bei wachsender Nachfrage ab. + Wir bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Orte und Gelegenheiten zum informellen, außerschulischen bzw. lebenslangen Lernen und Forschen speziell zum Profithema des Strukturwandels, zu Ökologie und Nachhaltigkeitsthemen, erneuerbaren Energien etc. + Wir setzen uns für den Erhalt der entsprechenden Einrichtungen (VHS, LEB, KMS ...) ein.
	<p>Z 9 Beispielhafte Sport- und Gesundheitsinfrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> + Wir werden bzw. bleiben ein überregional bedeutsamer Sportstandort und schaffen adäquate Bedingungen insbesondere für den Vereins- und Breitensport. + Wir unterstützen die Ansiedlung von Ärztinnen und Ärzten sowie medizinischem Personal und sorgen für kurze Wege und Synergieeffekte bei der medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung.
	<p>Z 10 Willkommenskultur für Neubürgerinnen und Neubürger</p> <ul style="list-style-type: none"> + Wir fördern die sprachlichen Fähigkeiten von Kindern aus allen Kulturen. + Wir schaffen gemeinsam mit dem Ehrenamt eine Willkommenskultur, steigern die Bleibebereitschaft von Zugezogenen und integrieren Neubürgerinnen und Neubürger
	<p>Z 11 Starke Engagementlandschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> + Wir beziehen die Bürgerschaft und insbesondere die nachwachsende Generation in die Belange der Stadtentwicklung ein. + Gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen schaffen wir jugendgemäße Aufenthaltsorte und begleiten die Heranwachsenden bei der Übernahme von Eigenverantwortung für ihre Treffs. + Wir unterstützen bürgerschaftliches Engagement und vernetzen Vereine und Initiativen über die Stadt und alle Ortsteile hinweg.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Etablierung neuer, über die gesetzlich verankerten hinausgehenden Beteiligungsformen für die Bürgerschaft (Z/LP 11). Der IGEK-Prozess hat hier großes Interesse und Potenziale zur konstruktiven Mitarbeit vor allem, aber nicht nur der Jugendlichen und jungen Erwachsenen offenbart. Deren Belange können in einer alternden Gesellschaft herausfordernd sein, sind aber integraler Bestandteil einer familienfreundlichen Stadtentwicklung. Teilvorhaben im Leitprojekt 11 wie die Erfassung entsprechender Bedarfe durch die Jugendlichen selbst bei gleichzeitiger Ausarbeitung von Lösungsansätzen mit hohem Grad an Eigenverantwortung gemeinsam mit den Verantwortlichen der Jugendarbeit in der Stadt und beim Landkreis Wittenberg, die Einrichtung von Beiräten etc. bieten hier vertiefte Ansätze.

Generell wird die Lebensqualität in der Stadt vom Engagement ihrer Einwohnerinnen und Einwohner maßgeblich mitgetragen. Der breit angelegte Ehrenamtssektor braucht optimierte Unterstützung. Die forcierte Zusammenarbeit mit dem Engagementzentrum der LEB, Beratungsangebote und vor allem eine vereinsübergreifende Vernetzung, etwa im Rahmen einer Messe oder anderer neuer, noch zu definierender Formate, lassen die einzelnen Zahnräder besser ineinandergreifen und erzeugen immer wieder neue Impulse für eine verbesserte Lebensqualität.

Leitprojekte und Empfehlungen	
Handlungsfeld Bildung, Soziales und Engagement	<p>LP 8 Verbesserung der Bildungsinfrastruktur und -angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> + Investitionen in Bausubstanz und Ausstattung inkl. Digitalisierung der Einrichtungen + Weitere Angebotsentwicklung und Profilierung von Ferropolis als Lernort und Reallabor für Transformationsprozesse + Schaffung konzeptioneller und planerischer Grundlagen zur Entwicklung des Kraftwerksstandorts Zschornowitz als integrierter Lern- und Forschungsort und Umsetzungsmaßnahmen (mit Forum Rathenau u.a.)
	<p>LP 9 Fördermaßnahmen an Sport- und Gesundheitsinfrastrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> + Erhalt bzw. Neuschaffung medizinischer Versorgungszentren in bürgerfreundlicher Lage + Maßnahmen zum Funktionserhalt der Vereins- und Breitensporteinrichtungen in allen Ortsteilen
	<p>LP 10 Maßnahmen zur Integration und Teilhabe aller</p> <ul style="list-style-type: none"> + Fortsetzung der Alltags- und additiven Sprachförderung in Kitas + Schaffung einer Willkommens- und nachbarschaftlichen Unterstützungskultur gemeinsam mit der Bürgerschaft (z.B. OffenBuntAnders): Bürgercafés, Beratungsangebote, Patenlösungen etc.
	<p>LP 11 Stärkung des Ehrenamts und Etablierung von Beteiligungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> + Erhalt des Engagementzentrums der LEB in Gräfenhainichen durch gemeinsame Projektarbeit + Stärkung der Anerkennungskultur (z.B. Jahresempfang für Vereine, regelmäßige Pressearbeit ...) + Vernetzungsmaßnahmen für Vereine und Absicherung von Wissenstransfer (z.B. jährliche Vereinsmesse) + Etablierung von Beratungsleistungen zur Finanzierung des Engagements gemeinsam mit den LEADER-Regionen + Stärkung der „Kümmererfunktion“ (fester Ansprechpartner in der Verwaltung für Engagierte und Vereine) + Schaffung bzw. Konkretisierung von geeigneten Beteiligungsformen (z.B. Prüfung der Einrichtung von Jugend- oder Seniorenbeiräten) + Angeleitete, eigenverantwortlich durch Jugendliche durchgeführte Erhebung und Begutachtung des Jugendstatus gemeinsam mit dem Landkreis Wittenberg und den Vertreter:innen der Jugendarbeit

Handlungsfeld 4: Tourismus, Naherholung und Wirtschaft

Die Lagegunst Gräfenhainichens am Rande des von Qualitätswander- und -radwegen durchzogenen Naturparks Dübener Heide, die Nachbarschaft von Welterbestätten, die Nähe zu mehreren Mittel- und Oberzentren, die attraktiven Seen und die weit über die Region hinaus bekannte erlebnisorientierte Industriekultur begründen die Qualität der Stadt und ihrer Ortschaften als Tourismus- und Naherholungsstandort. In einer nach der Schließung der Tagebaue sehr kleinteiligen, wenig industriell ausgeprägten ökonomischen Landschaft ist (neben der Forstwirtschaft) der Tourismus ein Wirtschaftszweig mit Wachstumspotenzial, den es zu stärken gilt.

Mit Abstand besucher- und umsatzstärkstes Standbein sind die Festivals und Events in Ferropolis, wodurch andere Highlights wie etwa die Kernstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen (z.B. rund um den großen Sohn der Stadt, Paul Gerhardt) oder die Naturoase am Möhlauer See sehr viel schwerer zu vermarkten sind. Zudem sind Übernachtungsmöglichkeiten mit Qualitätsanspruch unterrepräsentiert.

HANDLUNGSFELD 4	
TOURISMUS, NAHERHOLUNG UND WIRTSCHAFT	
Einzigartige Erlebnisse für Einheimische und Gäste	
Ziele und Leitlinien	
Handlungsfeld Tourismus, Naherholung und Wirtschaft	Z 12 Industriekultur mit internationaler Strahlkraft <ul style="list-style-type: none"> + Wir bauen die überregional bedeutsame Eventlandschaft vor allem mit Ferropolis, der „Stadt aus Eisen“, und ihren Festivals u.a. Veranstaltungen aus und steigern die Besucherzahlen. + Wir eröffnen den Gästen der Festival-Halbinsel attraktive Möglichkeiten zur Erkundung touristischer und (sozio)kultureller Highlights (z.B. Buchdruckmuseum, Alte Schmiede ...) wie auch der Gastronomie und der Einkaufsmöglichkeiten im übrigen Stadtgebiet.
	Z 13 Attraktive Bergbaufolgelandschaft <ul style="list-style-type: none"> + Wir begreifen die attraktive Bergbaufolgelandschaft als Chance und machen uns mit unseren Partnern stark für ihre weitere Inwertsetzung. + Besonderes Augenmerk gilt der Erschließung der Seen für den touristischen Gemeingebrauch.
	Z 14 Natur-, Kultur- und Aktiverlebnisse für Einheimische und Gäste <ul style="list-style-type: none"> + Wir identifizieren uns als Teil einer nachhaltigen Naherholungs-, Outdoor- und Aktivregion mit hohem ökologischen Wert inmitten von Welterbestätten. Als Heidestadt untersetzen wir mit unseren Maßnahmen die Entwicklungsziele des Naturparks Dübener Heide und der Welterbe-Region Anhalt-Dessau-Wittenberg im Hinblick auf vielfältige Wander-, Rad-, Wassersport-, Gesundheits- und Wald-Natur-Angebote. + Wir streben eine hohe Qualität touristischer Angebote (Gastronomie, Erlebnis, Übernachtung) an und engagieren uns für Barrierefreiheit. + Wir unterstützen den Erhalt, die Aufwertung und Vermarktung der durch unser Gebiet führenden touristischen Radrouten. + Als Geburtsort einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter machen wir das Erbe Paul Gerhardts auf neue und innovative Weise erlebbar.
	Z 15 Belebte Ortszentren <ul style="list-style-type: none"> + Wir werten die Ortsmitten, Wohngebiete und besonders die Gräfenhainichener Innenstadt für Einwohnende und Gäste auf und sorgen regelmäßig für Anlässe zum Wiederkommen. + Wir streben die räumliche Bündelung von Grund- und Nahversorgungsfunktionen in den Ortschaften an. + Wir unterstützen die ortsansässigen Gewerbe- und Handelsbetriebe bei Ansiedlungen und Erweiterungen.

Zusammen mit Festivalveranstaltern, der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg und touristischen Leistungsträgern zielen die städtischen Akteure daher nicht nur auf den Event-tourismus, sondern schaffen eine gemeinsame Arbeitsplattform und konzipieren integrierte Erlebnisse zwischen Stadt und Festivalhalbinsel (Z/LP 12), flankiert von der weiteren Erschließung der Seen für den Gemeingebrauch (Z/LP 13) – derzeit behindert durch das Bergrecht.

Zur Verfolgung der heidetypischen Ziele des Natur-, Aktiv- und Kulturtourismus (Z/LP 14) lehnt sich die Stadt unmittelbar an den Naturpark Dübener Heide an, der in seinem Pflege- und Entwicklungskonzept 2030 wesentliche Zielstellungen und Maßnahmen formuliert hat. Diese beziehen sich im Schwerpunkt auf naturnahe Aktivitäten (Wandern, Radeln, Wassersport, Gesundheitsförderung und Wald-Natur-Angebote). Die Vermarktung im Stadtgebiet erfolgt eingebunden in die Marketingplanung der WelterbeRegion. Künftig ist stärker auf Qualitätskriterien (z.B. Barrierefreiheit) oder zielgruppenorientierte Angebote (etwa Bett&Bike) zu orientieren.

Dem Wachstumsmarkt Qualitätscamping- und -wohnmobiltourismus wird durch Investitionen in hochwertige (Stell)-Plätze Rechnung getragen. Der Radtourismus ist eng verschränkt mit dem Handlungsfeld Verkehr und Mobilität und fokussiert ganz überwiegend auf die Umsetzung des Radwegekonzepts des Landkreises Wittenberg

Kulturtouristisch hat die Stadt mit dem Thema Paul Gerhardt ein Alleinstellungsmerkmal von hohem Rang. Getragen durch eine Interessengruppierung und vermarktungsseitig (durch Namensgebungen wichtiger Lokalitäten und Gebäude sowie verschiedene traditionelle Veranstaltungen) untersetzt, soll das Erbe des großen Theologen und Kirchenlieddichters durch Produktentwicklungen frisch aufbereitet und nach vorn gebracht werden.

Den Bogen zum Ausgangspunkt zurück schlägt die Entwicklung der Ortsmitten bzw. Siedlungsgebiete. Ziel und Leitprojekt 15 richten sich auf eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Einheimische und Gäste, auf Belebung der „Aushängeschilder“ der Orte und die Schaffung von Wiederkommensgründen. Der Bedarf ist besonders merkbar in der baulich sehr attraktiven Fußgängerzone des Zentralorts. Übervoll bei Ereignissen wie der Kultur- oder der Einkaufsnacht, im Alltag aber oft wenig begangen, sukzessive ziehen sich Gewerbetreibende zurück. Neben der Belebung durch Ferropolis-Festivalgäste werden hier Maßnahmen wie kreative Ideenbörsen unter Einbezug aller betroffenen Sektoren (Verwaltung, Gewerbe, Anwohnende, Kultur, Jugend & Kreativ, Regionalvermarkter etc.) empfohlen, um durch (z.B.) Familien-Bewegungs-Feste, Jugendtreffen, Cross-Over-Konzerte, Regionalmärkte oder wechselnde kreativ-künstlerische Gestaltungen immer wieder Anlässe zum Besuch der Fußgängerzone zu entwickeln und gemeinsam zu organisieren. Die Passfähigkeit verkehrsorganisatorischer Maßnahmen wird regelmäßig überprüft. Die Brachfläche der „Polizeikreuzung“ als Eingang in die Fußgängerzone wird baulich entwickelt, etwa durch Qualitätsunterkünfte.

Gewerbliche Ansiedlungen, Erweiterungen und generell betriebliche Investitionen werden unterstützt, wenn sie zu Funktionsbündelungen, Angebotssicherungen oder -erweiterungen bzw. zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen führen. Hierzu wird eine Lotsenfunktion in der Stadtverwaltung etabliert. Die Neugründung eines Händler- bzw. Gewerberings als Interessenvertretung der Unternehmen und zum Zweck gegenseitiger Unterstützung und gemeinsamer Werbung sollte geprüft werden.

Leitprojekte und Empfehlungen	
Handlungsfeld Tourismus, Naherholung und Wirtschaft	<p>LP 12 Arbeitsplattform Industriekultur</p> <ul style="list-style-type: none"> + Dauerhafte Etablierung einer institutionenübergreifenden Arbeitsplattform Festival-Ferropolis-Stadttourismus (Goodlive GmbH, Ferropolis GmbH bzw. Stiftung, Netzwerk Industriekultur Sachsen-Anhalt und weitere mit Stadtverwaltung) zwecks Angebotsentwicklung an den Schnittstellen Festivals und Stadt
	<p>LP 13 Instrumente und Maßnahmen zur Seenentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> + Vertretung der Stadtinteressen bei der Entlassung der Areale am Gröberner und Gremminer See aus dem Bergrecht + Schaffung eines attraktiven Stadtstrands am Stadtbalkon + Projektumsetzung Hänicher Südstrand (mit Blausee GmbH) + Erstellung der Bauleitplanung Weststrand Gremminer See (mit Blausee GmbH)
	<p>LP 14 Angebotsentwicklung Natur-, Kultur- und Aktivtourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> + Umsetzung der für Gräfenhainichen relevanten Teile des Pflege- und Entwicklungskonzepts Naturpark Dübener Heide (z.B. Konzept und Umsetzung touristischer Beschilderungen) gemeinsam mit dem Naturpark + Schaffung weiterer barrierefreier Angebote (z.B. Medusa) + Aufwertung/Neuschaffung qualitativ hochwertiger Campingangebote und Wohnmobilstellplätze + Zusammenarbeit mit der WelterbeRegion bei der Vermarktung touristischer Angebote (Rad, Industriekultur, Museen und Ausstellungen, Einbindung in die Kampagne „Welterbe&Wasser“ ...) + Formierung einer Arbeitsgruppe „Paul Gerhardt“ (Freundeskreis, Verwaltung, Tourismus, WelterbeRegion, Ferropolis...) zur Entwicklung neuer erlebnisorientierter Formate und Mitmach-Angebote
	<p>LP 15 Förderung von Handel, Gewerbe und Soziokultur</p> <ul style="list-style-type: none"> + Prüfung der Neugründung eines Handels- und Gewerberings mit den Unternehmen zwecks gemeinsamer Vermarktung + Etablierung einer Lotsenfunktion für gewerbliche Ansiedlungen und Erweiterungen in der Verwaltung + Ideenbörse zur Belebung der Innenstadt / der Ortskerne (Aufenthaltsqualität am Standort mobiler Versorgung, Zwischennutzungen von Leerstand durch Jugend/Kreativsektor oder Vereine, Sport- und Familienfeste, Kulinarik, Märkte mit Produkten aus der Region ...) + Regelmäßige Reflexion verkehrsorganisatorischer Maßnahmen (Kurzzeitparken, Spielstraße) in der Innenstadt + Machbarkeitsstudie/Wirtschaftlichkeitsbetrachtung Neuschaffung Übernachtungsgelegenheiten am Stadteingang

Querschnittsaufgaben: Nachhaltigkeit, Image und Kommunikation

Querschnittsaufgaben lassen sich keinem der vier behandelten Themenfelder zuordnen. Sie berühren alle Handlungsfelder gleichermaßen, leiten sich aus der Integration von deren Inhalten ab, dienen der Profilierung und/oder sind generelle Voraussetzung für eine erfolgreiche Strategieumsetzung.

Aus dem spezifischen Stärken-Schwächen-Profil hat Gräfenhainichen die Zukunftsvision einer familienfreundlichen und nachhaltig handelnden Stadt mit Erlebniswert entwickelt. Im Vergleich mit ähnlichen Kleinstädten und Gemeinden der Region, die sämtlich ihre Einwohner halten möchten und zudem um Zuzugsinteressenten aus den umliegenden Oberzentren konkurrieren, hat Gräfenhainichen damit einen Standortvorteil. Diesen gilt es, offensiv an die Zielgruppen zu kommunizieren.

HANDLUNGSFELD 5 NACHHALTIGKEIT, IMAGE UND KOMMUNIKATION Querschnittsaufgaben für die Zielerfüllung	
Ziele und Leitlinien	
Querschnittsaufgaben	<p>Z 16 Profilbildung als familienfreundliche, nachhaltige Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> + Wir pflegen unser Leitbild als familienfreundliche Stadt im Transformationsprozess und untersetzen es regelmäßig durch Maßnahmen, die sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen orientieren. + Entsprechend unseres Leitbilds wirken wir auf ein positives Image der Stadt in der Wahrnehmung von Einheimischen und potenziellen Neubürgerinnen und Neubürgern hin. <p>Z 17 Optimierter Informationstransfer</p> <ul style="list-style-type: none"> + Verwaltung, Unternehmen und Bürgerschaft in allen Ortsteilen sind in regelmäßigem Dialog zu wichtigen Aspekten des örtlichen Lebens und nutzen dazu gemeinsame Plattformen. <p>Z 18 Qualitätssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> + Wir bewerten regelmäßig den Umsetzungsstand der Entwicklungsstrategie und schreiben das Konzept bedarfsweise fort.
Leitprojekte und Empfehlungen	
Querschnittsaufgaben	<p>LP 16 Erstellung eines Standortmarketingkonzepts</p> <ul style="list-style-type: none"> + Ausschreibung mit den Inhalten Wohnen-Leben-Arbeiten: Marketing- und Kommunikationsstrategie für potenziell Bleibebereite und Zuzugswillige aus umliegenden Oberzentren; Zielgruppenanalyse, Kommunikationswege und -instrumente, Entwurf von Marketingmaterialien <p>LP 17 Ausarbeitung und Abstimmung eines Kommunikationsplans</p> <ul style="list-style-type: none"> + Gemeinsame Ausarbeitung und regelmäßige Aktualisierung eines Kommunikationsplanes (Räumlich: Gesamtstadt und alle Ortsteile; Beteiligte: Verwaltung, Unternehmen, Bürgerschaft; Instrumente: Interaktive Webplattformen, Social Media, „Schwarzes Brett“, ggf. Print) <p>LP 18 Monitoring und Fortschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> + Festlegung von Verantwortlichkeiten für die Umsetzung des Entwicklungskonzepts + Bewertung des Umsetzungsstands etwa alle zwei bis drei Jahre und bedarfsweise Fortschreibung

Zentrales Querschnittsziel ist somit die Erstellung eines Standortmarketingkonzeptes, das die erfolgsträchtigen Zielgruppen ermittelt, für diese geeignete Kommunikationswege aufzeigt, einen Marketingplan aufsetzt und entsprechend passgenaue Instrumente (Social Media, Web, Radio/TV, Druckerzeugnisse...) sowohl inhaltlich konzipiert als auch grafisch erstellt (Z/LP 16).

Ziele 17 und 18 mit ihren Leitprojekten dienen der Qualitätssicherung der Strategieumsetzung. Regelmäßiger Austausch zwischen den Akteuren der einzelnen Ortschaften sind ein bewährter Status quo, der durch eine pointierte Abstimmung der Kommunikationswege und -inhalte in seiner Effizienz noch gewinnen kann. Hilfreich hierzu sind gemeinsam getroffene Festlegungen, welche Informationen oder Nachrichteninhalte wann über welche Wege an welche Gruppen verteilt werden und wie Rückkopplungen in den Runden organisiert werden. Zur stringenten Erstellung des Kommunikationsplans kann gegebenenfalls Expertise beigezogen werden.

Schlussendlich bedarf die erfolgreiche Überführung einer Strategie in die Praxis klarer Verantwortlichkeiten und regelmäßiger Beobachtung des Umsetzungsgrades. Alle zwei bis drei Jahre werden die Ziele auf ihre Aktualität geprüft und Leitprojekte mit neuen oder angepassten Teilvorhaben untersetzt. Anpassungen der Ziele oder Maßnahmen erfolgen durch (interne) Teilfortschreibungen.

Aktionsplan zur Strategieumsetzung: Übersicht geplanter Teilprojekte nach zeitlichem Verlauf und Zielführung

Städtebauliche Investitionen konzentrieren sich auf die Brennpunkte Gartenstraße, Poetenweg und Wilhelm-Pieck-Straße mit ihren hohen Anpassungsbedarfen. In den Jahren 2021 bis 2023 haben bereits Rückbauten bzw. Teilrückbauten an sechs Wohnblöcken (Z/LP 1) im Umfang von 1,8 Mio. Euro stattgefunden, ebenso Rückbauten zur Aufwertung der Innenstadt (Z/LP 2; 0,82 Mio. Euro). Für Jugendliche entstand eine Skateranlage (Z/LP 11, 81.000 Euro).

(... Fortsetzung, Beschreibung/Erläuterung Aktionsplan nach Komplettierung Tabelle)

Zur Umsetzung des IGEK sind in den kommenden Jahren die folgenden Vorhaben fest geplant¹:

Tabelle zu ergänzen / vervollständigen; nach Möglichkeit Projekte aus allen HF:

- + Vorhaben außerhalb der Städtebauförderung (z.B. Kita und Schule, Verkehr ... Haushaltsplanung der Stadt? Umsetzung Gewässerplan?) sowie um
- + Projekte anderer Träger (gern auch private / betriebliche, sofern gut in die Ziele passend und z.B. bekannt – Angaben werden vollständig anonymisiert)

Teilprojekt	HF	Z/ LP	Träger / Ver- antwortlicher	Invest- umfang (TEUR)	Förderansatz
Maßnahmenbeginn / Antragsjahr 2024					
Modernisierung Begegnungszentrum Gartenstr.1a	1	1	GWG	680	LEADER
Gestaltung der Außenanlagen in den Wohnquartieren Glück-auf-Straße und Gartenstraße	1	3	WGG, GWG	252	LEADER, Städtebau
Neubau altersgerechte Wohneinheiten und Geschäftsstelle WGG Gartenstr. 104-112	1, 4	1, 15	WGG	2.500	Städtebau, LEADER
Umstellung der Fernwärmeerzeugung auf regenerative Energien (Teil1, Biomasse-Festbrennstoffkessel)	1	4	W-EG	1.400	Bund
Gestaltung Bahnhofsumfeld (2024-2027)	2	7	Stadtverwaltung	2.980	Schnittstellenprogramm ÖPNV
Umbau Polizeikreuzung zum Kreisverkehr	2	6	Stadtverwaltung	959	Städtebau
Neubau medizinisches Versorgungszentrum in der Gartenstraße 1	3	9	Privater Investor	3.765	Städtebau
Angeleitete Jugenderhebung	3	11	Stadtverwaltung mit Partnern	20	LEADER/ESF
Neubau Skateranlage in der Rathenaustraße	3	9, 11	Stadtverwaltung	81	Städtebau
Arbeitsplattform Industriekultur	4	12	Ferropolis mit Partnern / Stadt	0	Eigenleistung
Erstellung Monitoring- und Kommunikationsplanungen	5	17	Stadtverwaltung und Ortschaften	0	Eigenleistung
Summe					

¹ Einbezug lediglich von konkret geplanten Projekten, ggf. von priorisierten Vorhaben nach Haushaltslage, sowie wichtige von Fördergeld unabhängige Maßnahmen. Überjährige Vorhaben bzw. solche mit Bauabschnitten sind nur im Startjahr verankert. Der Investitionsumfang wurde im Jahr 2023 ermittelt und ist gerundet; Anpassungen werden erforderlich.

Maßnahmenbeginn / Antragsjahr 2025					
Modernisierung Gartenstr.14-19	1	1	GWG	2.500	Städtebau
Touristenpfad – Fuß-Radweg Lückenschluss Jösigkstraße bis Einfahrt Parkplatz Gröberner See				480	LEADER
Stadtmarketingkonzept	5	16	Stadtverwaltung	85	LEADER
Summe					
Maßnahmenbeginn / Antragsjahr 2026					
Modernisierung Gartenstr. 76-83	1	1	GWG	3.000	Städtebau
Summe					
Maßnahmenbeginn / Antragsjahr 2027					
Rückbau Eisenbahnstr. 1-1a	1	1	WGG	200	Städtebau
Betreutes Wohnen Gartenstr. 44-47	1,3	1,9	GWG	4.200	Städtebau
Rückbau Adam-Weise-Str. 28	1,4	1,15	WGG	70	Städtebau
Summe					
Maßnahmenbeginn / Antragsjahr 2028 und später					
Modernisierung Str. der Jugend 2,4,6	1	1	GWG	1.740	Städtebau
Neubau Arztpraxis Gartenstr. 2-5	3	9	GWG	3.100	Städtebau
Summe					

GWG: Gräfenhainichener Wohnungsgesellschaft mbH

WGG: Wohnungsgenossenschaft Gräfenhainichen e.G.

W-EG Wärme- und Energiegesellschaft Gräfenhainichen mbH